

Zu Anregungen und Fragen aus der letzten ABV- Sitzung führt der Beigeordnete aus:

- Das Krankenhaus habe mitgeteilt, dass sie kein Interesse an einem Ausbau des Verbindungsweges zum Finkenweg hat. Herr Reif erläutert, dass seitens der Verwaltung zugesichert wurde, einen Ersatzweg anzulegen, da die ursprüngliche Wegeführung aufgrund einer Bebauung aufgegeben werden musste. Herr Sterzenbach erläutert, das nochmals geklärt wird, ob es eine entsprechende Vereinbarung gibt.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Der in Rede stehende Weg über das Krankenhausgrundstück wurde im Jahre 2008 neu angelegt und stand im Zusammenhang mit der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 10 „Krankenhaus“ (siehe hierzu auch APV/X/30/405 und 406 v. 14.09.1998; Rat/X/32/635 vom 30.11.1998 sowie APV/XII/3/24 v. 02.03.2005).*

*Der Weg kann als fußläufige Anbindung über die neue, rückwärtige Zufahrt zum Krankenhaus und weiter zum Fußweg „Zum Höhlchen“ in das Ortszentrum genutzt werden.*

*Die Marienhaus GmbH hat jedoch telefonisch mitgeteilt, dass sie sowohl aus Kostengründen als auch wegen der Grundstücksnutzung (Hubschrauberlandeplatz) kein Interesse an einer weiteren Befestigung der Fläche hat.*

- Die Möglichkeit zur Aufstellung eines Streubehälters in „Kreisfeld“ wurde mit dem Bauhof besprochen. Tatsache sei, dass die Straße nach Rankenhohn vom gemeindlichen Winterdienst betreut wird. Nach Abwägung und Rücksprache mit anderen Kommunen und dem Landesbetrieb, die derartige Behälter nach und nach abbauen, habe man von einer Installation abgesehen. Herr Gräf weist darauf hin, dass es aus der Ortschaft eine Bürgerinitiative gibt, die eine Aufstellung beantragten. Den Anwohnern sei nicht damit geholfen, wenn die Straße erst am späten Vormittag geräumt wird. Er bittet bei dieser Gelegenheit auch darum, eine Auswertung über den Winterdienst vorzulegen. Darin sollte enthalten sein, wie sich die Umsetzung der neuen Satzung bewährt hat und wo es evtl. noch Schwachstellen gibt. Ebenso sollte aufgeführt werden, wo Straßen oder Steilstrecken herausgenommen wurden und es beispielsweise Beschwerden gab. In diesem Zusammenhang könnte berichtet werden, ob man den Bürgern an solchen abgelegenen Stellen evtl. doch mit diesen Behältern entgegen kommt. Herr Derscheid merkt an, dass kürzlich im Kreise der Bauhofleiter und mit Fachleuten über diese Thematik gesprochen wurde und Einvernehmen darüber besteht, dass diese Praxis nicht sinnvoll ist. Als Grund führt er an, dass diese Behälter nur an bestimmten Stellen stehen, die Kapazität an Splitt eher gering ist und sie auch tatsächlich nicht angenommen werden. Die Gemeinde habe nicht vor, diese Behälter zu erneuern. Herr Gräf erläutert, dass sich auch seitens der Bürger von Kreisfeld Paten bereit erklären müssten, diese Behälter zu betreuen und den Bauhof ggf. über eine Auffüllung bzw. Austausch des Streugutes zu unterrichten. Möglicherweise könnte auch ein nicht benötigter Behälter nach Kreisfeld versetzt werden.
- Die Verlegung der Bushaltestelle in der Forster Straße wurde verwaltungsseitig überprüft. Dies sei nach Aussage des Bauhofleiters nicht möglich, da die Gemeinde an dieser Stelle über kein Grundstückseigentum verfügt.
- Die defekten Lampen wurden dem RWE gemeldet und werden repariert.

- Die restlichen Schmuckleuchten in Merten sollen bei geeigneter Witterung zeitnah durch das RWE angestrichen werden.
- Der Landesbetrieb wurde wegen der stark ausgefahrenen Dehnungsfuge an der Brücke Harmonie angeschrieben, da die Instandsetzung in dessen Zuständigkeit fällt.
- Die Bankette zwischen Forst und Käsberg wurden in der 4. KW aufgefüllt.
- Der Anregung, den Siegdamm fest in den Winterdienst aufzunehmen, kann nicht gefolgt werden. Als Grund führt der Beigeordnete an, dass diese Flächen grundsätzlich nur ganz eingeschränkt dem Straßenverkehr zur Verfügung ständen. Auch sei nicht mit einem Einverständnis der Bezirksregierung zu rechnen, die bei den jährlichen Daichschauungen dieses Thema kritisch gesehen wird. Als Kompromiss wurde angeboten, den Damm bei Gelegenheit von Schnee freizuschieben, was allerdings auch im Ermessen der Einsatzkräfte liegt.